

GÖTTINGER ORIENTFORSCHUNGEN

IV. REIHE: ÄGYPTEN

Herausgegeben von Friedrich Junge und Wolfhart Westendorf

Band 25

1993

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Heike Sternberg-El Hotabi

Der Propylon des Month-Tempels in Karnak-Nord

Zum Dekorationsprinzip des Tores

Übersetzung und Kommentierung
der Urkunden VIII, Texte Nr. 1 – Nr. 50

1993

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Vorwort	VII
1. Einleitung	1
1.1 Der Monthbezirk in Karnak.....	1
1.2 Zur Szenenaufteilung und Übersetzung	2
1.3 Zum Dekorationsprinzip des Tores.....	6
1.3.1 Formale Dekorationsprinzipien	7
1.3.2 Inhaltliche Verknüpfung.....	10
2. Übersetzung und Kommentierung der Urkunden VIII, Nr.1-50	23
3. Aspekte des Gottes Month.....	139
3.1 Kultgestalten des Month-Re	139
3.1.1 Falkengestaltig.....	139
3.1.2 Menschengestaltig.....	139
3.1.3 Stiergestaltig	142
3.2 Götterverbindungen des Month-Re.....	145
3.2.1 Amun-Re-Erscheinungsformen.....	145
3.2.2 Horus-Erscheinungsformen.....	145
3.2.3 Osiris-Erscheinungsformen	146
3.2.4 Re-Harachte-Erscheinungsformen	147
3.3 Month-Re als Kind und Erbe seines Vaters.....	148
INDICES.....	151
Ausgewählte Epitheta Pharaos.....	151
Götterindex.....	153
Rituale	157
Toponyme	159
Textstellenindex	161
Ausgewählte hieroglyphische Schreibungen	163
Abkürzungsverzeichnis	165
Literaturverzeichnis.....	165
Abbildungen 1-9	

1. Einleitung

1.1 Der Monthbezirk in Karnak

Der seit den Pyramidentexten belegte Gott Month¹ gewann unter der lokalen Herrschaft der Könige der 11. Dyn. von Theben eine größere überregionale Bedeutung, die im Neuen Reich und bis in die griech.-röm. Zeit bestehen blieb. So trägt er bis in die Spätzeit das Epitheton "Herr von Theben". Er besaß neben seinen Kultzentren in Medamud, Tod und Hermonthis (s.a. unter Kapitel 3) in Karnak einen eigenen abgeschlossenen Kultbezirk, der heute als Karnak-Nord (s. Abb.1 und 2) bezeichnet wird.² Der große Tempel des Month-Re und der Rattai (*ḥ^c m m^{3c}.t*) innerhalb des Tempelareals (*pr-Mntw*) ist größtenteils das Werk Amenophis III., der auf Vorarbeiten Amenophis II. zurückgriff. Tempelerweiterungen fanden in der 19. Dyn. unter Ramses II., in der 25. Dyn. unter Taharka und unter Ptolemaios III. Euergetes I. und Ptolemaios IV. Philopator statt³, die den Propylon, das sog. Month-Tor bauten, das in der Tempelachsenverlängerung den Monthbezirk nach Norden hin abschließt.⁴ Des weiteren findet sich ein Maat-Tempel direkt südlich dem Tempel des Month-Re vorgelagert, ein Tempel des Sohnes der Götterfamilie, des Horpare-des-Kindes, direkt an dessen Ostseite, ein Amun-Tempel und Reste eines Thot-Tempels.⁵

1 S. z.B. Pyr. 1378b; 1081 a-b und die von F.Borghouts in LÄ IV,202 in Anm. 1-4 zitierte Literatur. G.Legrain, Notes sur le dieu Montou, in: BIFAO 12,1916,75ff.; E.Otto, Topographie,37f.

2 S. PM II², 1-20. Dieser Bezirk wurde in der griech.-röm. Zeit als "Tempel/Haus der Kuh" bezeichnet, s. J.Quaegebeur, in: BSFE 70-71,1974,44f.; P.Barguet, Karnak,7 mit Anm.1. Zu den Tempeln im Bezirk s. P.Barguet, Karnak, 5ff. mit weiterer Literatur S.5 Anm.1.

3 S. P.Barguet, in: LÄ III,348; PM II²,2-4.

4 Zur Abbildung des Month-Tores s. etwa A.Varille, Karnak I, FIFAO 19,1943, pl. VII (Innenseite); pl. V (Außenseite); R.A. Schwaller de Lubicz, Les temples de Karnak, Paris 1982, Abb. 100, S.179.

5 S. PM II²,1-20.

Die Ausgrabungsarbeiten des sehr komplexe Strukturen aufweisenden Tempelgebietes werden auch heute noch von Mitarbeitern des IFAO weitergeführt, das seit 1939 in Karnak-Nord tätig ist⁶.

Das Month-Tor, das im Volksmund auch Bab el-Abd, "Tor des Sklaven"⁷, genannt wird, ist 18.75m hoch, 10.95m breit. Es wurde in der Zeit Ptolemaios III. Euergetes I. (247/46-222/21) errichtet und unter seinem Nachfolger Ptolemaios IV. Philopator (222/21-205) vollendet. Die Gesichter aller Figuren sind systematisch ausgemeißelt worden. 1946 wurde eine Restaurierung des Tores, das u.a. durch Verwitterung und andere Zerstörungsprozesse sehr gefährdet war, von H.Chevrier vorgenommen. Eine Neuaufnahme der Inschriften und eine Kollationierung der von Sethe zu Beginn des Jahrhunderts aufgenommenen Texte wurde von S. Aufrère im Auftrag des IFAO durchgeführt. Eine Publikation ist in Vorbereitung.

1.2 Zur Szeneneinteilung und Übersetzung

Die Aufteilung der Ritualszenen mit der sog. göttlichen und königlichen Randzeile entspricht dem von E.Winter für die Zeit der frühen Ptolemäer herausgearbeiteten Schema.⁸ Die Einleitung der Epitheta der Götter erfolgt in allen Szenen durch *dd mdw jn* (𓄏𓄏𓄏), das in der Übersetzung jedoch unberücksichtigt bleibt, gleichfalls die in allen Tableaus hinter dem König stehende "Schutzformel" *z3 cnh w3s nb h3=f mj Rcw d.t* "aller Schutz, alles Leben und alle Macht mögen hinter ihm sein wie Re ewiglich". Das Zeichen 𓄏𓄏, das in den späten Texten als *nj-s.wt-bj.t* gelesen werden kann, bleibt dann unübersetzt, wenn es zur Markierung eines Textbeginns steht. Das Einteilungsschema der Szenen der Türpfosten (außen = Nordseite und innen = Südseite (Text Nr. 1-22)) ändert sich in der Torlaibung (Text Nr.

6 S. dazu die Ausgrabungsberichte "Karnak-Nord I-V".

7 Zur Legende, die um dieses Tor kreist, s. A.Varille, Karnak I,2; R.A.Schwaller de Lubicz (Anm.4), 179.

8 S. E.Winter, Untersuchungen zu den ägyptischen Tempelreliefs der griechisch-römischen Zeit, Wien 1968.